

Aveiro auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft

Als „STEAM City“ ist die Stadt im Centro de Portugal Teil der europäischen Initiative „Urban Innovative Actions“ (UIA)

Besucher der beliebten Lagunenstadt Aveiro reiben sich immer öfter die Augen, wenn eines der bunt bemalten Moliceiro-Boote an ihnen vorbeigleitet. Einst trieb der Wind über große Segel die Boote der Fischer und Tangfischer an, in den letzten Jahren aber tuckerten Dieselmotoren in den längst für touristische Sightseeing-Touren genutzten Booten. Heute begegnet man immer öfter elektrisch angetriebenen Moliceiros, die weder Lärm noch umweltschädliches CO₂ erzeugen. Bis in zwei Jahren sollen alle Boote auf Elektroantrieb umgerüstet sein, zum Laden wird derzeit entlang der Kanäle und der Ria eine eigene Infrastruktur mit 13 Ladestationen aufgebaut.

Die Umrüstung der bei Besuchern so beliebten Boote ist jedoch nur ein kleiner Teil der Initiative „Urban Innovative Actions“, die 2014 von der EU ins Leben gerufen wurde und in deren Rahmen Städte in ganz Europa bis 2022 nach Antworten auf drängende Zukunftsfragen im Hinblick auf das urbane Zusammenleben forschen.

Wie werden wir in Zukunft zusammenleben? Wie gelingt es, Ökologie und Ökonomie zu einem stimmigen Ganzen zu vereinen? Und wie sieht die nachhaltig organisierte Stadt der Zukunft aus? Antworten auf diese Fragen sucht man derzeit von Göteborg bis Heraklion, von Antwerpen bis Budapest auch in anderen Städten mit mindestens 50.000 Einwohnern.

Im Zentrum der Aktivitäten in der portugiesischen Lagunenstadt steht die Frage, wie durch urbane Netzwerke und digitale Transformation die wirtschaftliche Wertschöpfung in der Stadt unter nachhaltigen und wissensbasierten Produktionsbedingungen verbessert werden kann. Dabei kann es nicht allein um die Quantität, sondern muss es auch um die Qualität der vorhandenen Arbeitsplätze gehen.

Als mittelgroße Stadt steht Aveiro hierbei vor allem vor der Herausforderung, mit den beiden portugiesischen Großstädten Lissabon und Porto zu konkurrieren und die Abwanderung in diese vor allem von multinationalen Konzernen bevorzugten Wirtschaftszentren zu verhindern.

Im Rahmen des Projekts STEAM City, für das ein Etat von insgesamt 4,9 Millionen Euro bereit steht, versucht man dieses Problem vor allem über zwei Ansätze zu lösen: Zum einen werden die Bildungsangebote an den Schulen und an der Universität den Bedürfnissen eines zukunftsorientierten Arbeitsmarktes angepasst. Es entstanden Technik-Labors, in denen Schüler und Studenten an die Zukunftstechnologien herangeführt werden, parallel wurden die Lehrkräfte entsprechend geschult. Zum anderen wird Aveiro in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern zur Modellstadt für die zukunftsweisende 5G-Technologie entwickelt, die als Grundlage für den Übergang in eine auf Wissen und digitalen Plattformen basierende Wirtschaft dient, aber auch eine zentrale Rolle etwa beim autonomen Fahren oder bei der Steuerung hochentwickelter Drohnen spielt. Wie wichtig die Kommunikationsstruktur über 5G ist, wurde Anfang September im Rahmen einer groß angelegten Notfall-Übung demonstriert, an der u.a. Feuerwehr, Polizei und die Krankenhäuser der Stadt beteiligt waren.

Weitere Infos zu Aveiro als Teil der UIA unter www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/aveiro

Weitere Infos über Centro de Portugal unter www.centerofportugal.com

Die Region Centro liegt zwischen Portugals grünem Norden und der Region um Lissabon. Sie lockt mit einer der abwechslungsreichsten Landschaften des Landes. Im Westen findet man am Atlantik lange weiße Sandstrände, im Osten reicht die Region bis an die Grenze zu Spanien. Das Centro de Portugal war und ist auch heute noch in vielerlei Hinsicht das geistige und kulturelle Zentrum des Landes. Die wichtigsten Städte sind Coimbra mit der berühmten Universität, Aveiro am Rande einer faszinierenden Haflandschaft und das zentral gelegene, geschichtsträchtige Viseu. Neben dem Universitätsviertel von Coimbra gehören auch das Königskloster von Batalha, das Kloster von Alcobaça, das Tempelritter-Kloster von Tomar sowie die prähistorischen Felszeichnungen in Foz Côa zum Weltkulturerbe der UNESCO. Mittelportugal empfängt seine Besucher mit einer zauberhaften Hügellandschaft und uralten Dörfern, in denen alte Traditionen noch lebendig sind und die sorgsam renoviert und für den sanften Tourismus erschlossen wurden. Ein „Höhepunkt“ der

Region ist die Serra da Estrela; im höchsten Gebirge des portugiesischen Festlandes findet man auch Portugals einziges Skigebiet.

München/Viseu, 19. November 19

Für weitere Presseinformationen:

Pura Communications
Lina Leite
Ysenburgstr. 10
80634 München
Tel. +49-89-64 95 64 80
info@puracomm.eu
www.puracomm.eu